



## Verein Phari schliesst Vertrag mit Schweizer Tafel ab

In unserer Ausgabe 33 (auf Seite 19) vom 13. August 2015 haben wir an dieser Stelle ein Interview mit Gabi Huber und Brigitte Marques geführt. Die beiden Therwilerinnen haben im Februar 2015 den Verein Phari gegründet, der Personen und Familien unbürokratisch und praktisch in finanziellen Engpässen oder Notlagen hilft.

Wir leben nicht nur in einer schnelllebigen, hochtechnologisierten, transparenten (und – leider – oft virtuellen) Welt, sondern auch in einer Gesellschaft voller Widersprüche. Noch nie hat es von (fast) allem so viel gegeben – und noch nie hatten immer mehr Menschen weniger ... Eine ungleiche Gleichung, die weder mit Logik noch gesundem Menschenverstand zu erklären ist.

«Wir sind beide sehr sozial erzogen worden.» So der Titel der Chronik vom 13. August 2015. Gabi Huber und Brigitte Marques sind zwei engagierte Frauen, die nicht mit Worten glänzen, sondern durch Taten beeindruckt. Sie sind im Dorf verwurzelt und engagiert. Die nachfolgenden Zeilen haben uns die beiden Therwilerinnen zukommen lassen. In der Sportsprache würde man, gerade im Fussball, von einer Topverpflichtung sprechen. Wir zitieren:

«Wir sind stolz, dankbar und glücklich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schweizer Tafel ihr Vertrauen in unser Projekt setzen und unseren Verein unterstützen. Letzte Woche durften wir eine Vereinbarung mit der Schweizer Tafel un-



Gabi Huber (links) und Brigitte Marques, die Gründerinnen des wohlthätigen Vereines Phari, sind glücklich, dass sie mit der Schweizer Tafel einen Vertrag abschliessen konnten. Fotos: zVg



terschreiben – und dies ist ein unglaublicher Schritt für uns. Durch die wöchentliche Lieferung von vielen lang haltbaren Lebensmitteln können wir noch mehr bedürftige Menschen in Therwil und den umliegenden Gemeinden unterstützen.»

«In elf Regionen der Schweiz werden täglich über 17 Tonnen überschüssige, einwandfreie Lebensmittel bei Grossverteilern (unter anderem Coop und Migros) sowie bei Produzenten und Detailisten von der Schweizer Tafel abgeholt und gratis an soziale Institutionen verteilt, welche sich um armutsbetroffene und beeinträchtigte Mitmenschen kümmern. Die Schweizer Tafel mit dem Motto «Essen – verteilen statt wegwerfen» ist eine Organisation, welche durch ihre

Arbeit direkt und praktisch den Menschen hilft.

Auch unser Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zu helfen. Schnell und unbürokratisch! Wir möchten Familien, alleinerziehende Mütter und Väter, Senioren sowie alle Personen in Therwil und naher Umgebung ansprechen, welche am oder unter dem Existenzminimum leben. Seit unserer Eröffnung letzten Juni sind viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Woche für Woche mit Herzblut und grossem Engagement dabei, Kleider zu sortieren, Lebensmittel einzuräumen, die Bistro-Ecke zu bedienen und vieles mehr. Unser Grundsatz ist, für die Menschen da zu sein, ein offenes Ohr anzubieten und sie

mit unseren wenigen Gaben etwas zu entlasten.

Die Freundlichkeit und Dankbarkeit, die wir jeden Dienstag vor Ort erleben, sind ein grosses Geschenk. Dass uns nun die Schweizer Tafel mit Lebensmitteln beliefert, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Über Spenden auf unser Raiffeisenkonto in Therwil freuen wir uns sehr, damit wir noch lange für die Menschen da sein können, die unsere Hilfe benötigen. Alle Informationen sowie ein ausführliches Interview mit dem BiBo-Chefredaktor finden Sie auf unserer Homepage [www.vereinphari.ch](http://www.vereinphari.ch).

In einer Zeit, wo wir schreckliche Bilder von Menschen, die alle nach Europa wol-

len, sehen (Stichwort: Flüchtlinge), möchte die Schweizer Tafel (siehe auch die Homepage [www.schweizertafel.ch](http://www.schweizertafel.ch)) die Mitbürgerinnen und Mitbürger über die existierende Armut in der Schweiz sensibilisieren. Denn alleine die Sektion Basel hat im Jahre 2014 insgesamt 771 058 Kilogramm eingesammelte Lebensmittel im Wert von über fünf Mio. Fr. (in Zahlen: 5 000 000!) an bedürftige Menschen jeglichen Alters und Herkunft verteilt. Menschen, die in – nicht nur finanzieller – Not sind, unter dem Existenzminimum leben und in der reichen Schweiz arm sind. Als Gemeinschaft und solidarisch mit den Armen und Schwächsten dieser Welt können wir diesen beschämenden Zustand zumindest verbessern und mithelfen, diese Not zu lindern. Georges Küng

### Gemeindeinformationen

- Post-Briefkasten bis spätestens **Dienstag, 13. Oktober** (vor der letzten Leerung), oder in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung bis spätestens am **Samstag, 17. Oktober, 17 Uhr**, eingeworfen werden. Später eingeworfene bzw. eintreffende Couverts dürfen nicht mehr berücksichtigt werden.
7. Die Wahllokale (Gemeindeverwaltung und Foyer Schulhaus Mühleboden) sind wie folgt geöffnet: **Samstag, 17. Oktober, von 17 bis 19 Uhr / Sonntag, 18. Oktober, von 10 bis 11 Uhr**.
8. Wer seine Wahlunterlagen nicht erhalten hat, kann diese bis spätestens am Dienstag, 13. Oktober, bei der Gemeindeverwaltung (Einwohnerdienst) verlangen.
9. Wer Stimmzettel planmässig einsammelt, ausfüllt oder ändert oder wer derartige Stimmzettel verteilt, wird mit Busse oder Haft bestraft (Art. 282 bis, Schweiz. Strafgesetzbuch).

Die Gemeindeverwaltung

### Aktion «Sauberes Dorf»

Die Aktion «Sauberes Dorf», bei welcher vom Frühling bis jetzt in den Herbst an jedem Samstag- und Sonntagvormittag die öffentlichen Areale und Anlagen kontrolliert und gereinigt wurden, wird während der Wintermonate eingestellt.

Die Gemeindeverwaltung

### Baugesuche

**Nr. 1536/2015** – GesuchstellerIn: Eichenlaub-Wenk Heidi, Hinterkirchweg 48, 4106 Therwil – Projekt: Vordach, Hinterkirchweg 48, Therwil – ProjektverfasserIn: Boller Roland GmbH, Am Dreispitz 11, D-79589 Binzen. Die Pläne können auf der Gemeindeverwaltung (Bauabteilung) während der Schalteröffnungszeiten eingesehen werden. Einsprachen sind **bis zum 12. Oktober 2015** schriftlich und begründet in vier Exemplaren an das Bauinspektorat Baselland, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, zu richten.

### Zivilstandsnachrichten

#### Geburten

In Basel BS am 12.9.2015: Huonder, Eloy Riccardo Sohn der Huonder, Nicole von Disentis GR und Galmiz FR und des Huonder, Alexis von Disentis GR, alle whft. in Therwil.

In Basel BS am 12.9.2015: Huonder, Joshua Federico Sohn der Huonder, Nicole von Disentis GR und Galmiz FR und des Huonder, Alexis von Disentis GR, alle whft. in Therwil.

#### Todesfälle

In Basel, am 22.9.2015, Wirz Jacques, geb. 14.9.1926, wohnhaft gewesen Birsmttstrasse 25, 4106 Therwil – wurde beigelegt.

### Schule



Kindergarten & Primarschule Therwil

### 30 000 Bienen vor dem Klassenzimmer

Die Primarklasse 6d im Schulhaus Mühleboden hatte Naturkunde-Unterricht der speziellen Art. Wer das Klassenzimmer betrat, konnte das geschäftige Summen Hunderter Bienen nicht überhören. Drei Kinder standen gerade am Fenster und kommentierten lautstark, was sich 30 Zentimeter vor ihren Gesichtern abspielte. «Wow, die hat violette Pollen!» und «Die ist vollfett! Ob das eine Königin ist?» – «Nein, das ist eine Drohne», erwiderte ihre Kameradin. Ein grosser Bienenkasten stand direkt vor den Kindern draussen auf der Fensterbank, fünf Meter über dem Boden. Dazu hat Hauswart Edi Gutzwiller eigens ein Traggestell montiert und alle



Foto: zVg

Fenster mit Fliegengittern abgesichert. Auf diese Weise verirrt sich keine Biene ins Schulzimmer und es konnte sogar mit offenem Fenster unterrichtet werden, auch bei vollem Flugbetrieb, wenn Tausende von Bienen emsig Nektar und Pollen eintrugen.

«Unterricht mit Bienen statt nur über Bienen» nannten die Lehrerinnen Daniela Plüss und Emma Marksteiner das Projekt. Ihre Primarschulklassen beschäftigte sich über mehrere Wochen mit diesem Thema. Theorie gehörte dazu, aber im Vordergrund standen immer die eigenen Beobachtungen. «Wir konnten manchmal die ganze Pause vor dem Bienenkasten stehen und dem Treiben der Bienen zusehen. Das war sehr toll», meinte Jonas. Und Yannick stellte fest: «Die Bienen sind eigentlich immer an der Arbeit, ausser wenn es Nacht ist oder es regnet.» Diese Erfahrungen ermöglichte Imker Karin und Martin Gruber-Gschwind, die auch das Bienenvolk zur Verfügung stellten, es betreuten, das Magazin aufstockten und kontrollierten.

Bienen verbringen einen Grossteil ihres Lebens im dunklen Stock. Diese Geheimnisse erschliessen sich erst mit dem Öffnen des Bienenstockes. Jedes Schulkind sollte deshalb selber einmal imkern dürfen. Um die Störungen in Grenzen zu halten, wurde dies an verschiedenen Tagen und verteilt auf weitere Standorte durchgeführt. Ausgerüstet mit Schleier und Handschuhen haben immer zwei Kinder ein Volk auf Brut, Eier, Honig und Gesundheit unter kundiger Anleitung der Imker kontrolliert. «Als ich das erste Mal einen Imkeranzug sah, fragte ich mich, ob der schützen soll?», meinte Noel. «Ich zog ihn

an und er war noch bequem. Es war einfach super.» Und Anouk beschrieb: «Zuerst haben wir mit dem Räucher in den Bienenstock geraucht. Dann denken die Bienen, dass der Stock brennen würde. Deshalb gehen sie Honig saugen. Danach können wir die Waben herausnehmen. Jetzt habe ich keine Angst mehr vor den Bienen.» Klasse 6d

### Sporttag der Unterstufe

Bei schönem Herbstwetter konnte am 24. September der Sporttag der Unterstufe Therwil durchgeführt werden. Spiel, Spass und Freude an der Bewegung waren an diesem Vormittag das Motto.

Gegen zwanzig Lehrpersonen organisierten unter der Mithilfe von zahlreichen Eltern ein abwechslungsreiches Postenangebot um das Schulgelände des Schulstandortes Mühleboden für die rund 200 PrimarschülerInnen der Unterstufe.

Nach einem individuellen Aufwärmen trafen sich alle Kinder auf dem Pausenplatz in alters- und klassengemischten Gruppen. Der Sporttag konnte beginnen!

Ein abwechslungsreiches Angebot erwartete die Schulkinder auf dem Schulgelände: Der Geschicklichkeits-Parcours lockte mit diversen Fortbewegungsmitteln, um eine gegebene Strecke zu absolvieren. Beim Kegeln sollten möglichst viele Keulen mit dem Ball getroffen werden. Die Stafetten erforderten Geschwindigkeit, Präzision und Teamarbeit. Dem Fallschirm wurden farbenfrohe Spiele entlockt, die manchem Kind ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Das Fangspiel Hase und Karotte weckte den Spielgeist auf der Sportwiese und war allseits beliebt.

Die grosse Attraktion für die Kinder stellte der Dschungel in der Dreifach-Turnhalle dar. Sie bot den Schülerinnen und Schülern eine Fülle an Bewegungslandschaften an. Spannendes stand zum Ausprobieren bereit: Lianen, Hängebrücken, Wackelbrett, Kletterbaum, Torwand, Landhockey und vieles mehr. Mut tat hier gut und zum Bedauern aller verging die Zeit an diesem Morgen viel zu schnell.

**HANDSCHIN AUGENOPTIK**

SCHARF SEHEN  
SCHARF AUSSEHEN

Brillen, Kontaktlinsen & Sehtest  
Bahnhofstr. 21 4106 THERWIL  
Telefon 061 / 721 20 30  
[www.handschinaugenoptik.ch](http://www.handschinaugenoptik.ch)

Besonderer Dank gilt den zahlreichen Eltern, die sich spontan zur Mithilfe meldeten. Danke, dass Sie die Gruppen unterwegs begleitet und an den Posten tatkräftig mitgeholfen haben. Dieser Morgen war für alle eine Bereicherung!

Brigitta Planzer  
Lehrpersonen Unterstufe



Foto: zVg

**REMO FRANZ**

HANDWERKER IN DEN NATIONALRAAT